



# NEWSLETTER

11. Juni 2025

GEMEINSAM GESTALTEN WIR DIE ZUKUNFT UNSERER HEIMAT!



„Offenheit ist ein Schlüssel, der viele Türen öffnen kann.“  
Ernst Ferstl

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Unterstützer,

wir hoffen, ihr seid gut in den Frühsommer gestartet und hattet schöne Pfingsten.

In der vergangenen Woche haben uns mehrere Themen beschäftigt, die im Kleinen wie im Großen für Wassertrüdingen wichtig sind:

📍 **Radl-Hotel** – was braucht es, um den Stadtkern attraktiv zu machen?

🏫 **Grundschule & Ganzttag** – wie weiter mit Raum und pädagogischem Konzept?

🚲 **Modernes Verkehrskonzept** – Sicherheit vor Flüssigkeit?

💰 **Grundsteuerreform** – welche Lastenverteilung ist fair im ländliche Raum?

Über allem steht für uns im Bürgerbündnis die Frage: Wie schaffen wir es, mehr Offenheit bei der Lösungsfindung zu etablieren – bevor im Stadtrat entschieden wird? **Denn gute Entscheidungen brauchen ein gutes Fundament.** Die ersten drei Themen wurden am 3. und 4.6.25 nicht-öffentlich diskutiert.

Hier hätten wir uns ausdrücklich öffentliche Beratung gewünscht.

**Natürlich soll nicht alles endlos diskutiert werden** und das Prinzip der demokratischen Vertretung ist funktional richtig und gut. Wir sind jedoch überzeugt, dass bessere Ergebnisse zustande kommen, wenn fundierte Informationen vorliegen, vorab unterschiedliche Perspektiven eingebracht werden und ein offener Austausch stattfindet.

☝️ Deshalb unsere Bitte:

Wer dazu Ideen hat, gute Beispiele aus anderen Kommunen kennt oder sich mit seinen Erfahrungen einbringen möchte – meldet euch gern bei uns. Ein erster Schritt ist vielleicht schon das drüber Reden und Teilen des Newsletters im Bekanntenkreis.

Wassertrüdingen gestalten ist ein Gemeinschaftsprojekt – und dafür braucht es unsere Offenheit und Dialog.

Herzliche Grüße und eine gute Zeit

*Euer Vorstand  
Katharina, Jörg & Kathrin*  
Bürgerbündnis – Stadt & Land e.V.

## TERMINE

13.-16.6.25: **Volksfest**

Dienstag, 24.06.25, 19h, Taverna Margarita: **Fraktionssitzung parteiunabhängige Fraktion**

Mittwoch, 25.06.25, 19h, Cosmos (Gasthaus Sonne): **Stammtisch Bürgerbündnis**

Donnerstag, 26.06.25, 18h, Bürgersaal: **Bauausschuss**

26.-29.6.25: **AKF**

Montag, 30.06.25, 18h, Bürgersaal: **Stadtrat**

Mittwoch, 09.07.25, 18h, Altstadtzentrum: **Arbeitstreffen Verkehrskonzept (nicht-öffentlich)**

## AKTUELLE THEMEN

**Raumbedarf für Grundschule und Ganztag:** Die Raumsituation in der Grundschule bleibt angespannt und könnte aufgrund starker Erstklass-Jahrgänge und dem Recht auf eine Ganztagsbetreuung ab 2026 noch schwieriger werden. Aus diesem Grund wurde im Schulverband die Anmietung von Containern geplant (Invest > 110.000 € für 3 Jahre) und Bürgermeister Ultsch hatte in der Stadtratssitzung am 26.05.2025 angekündigt, dies einfach über eine "dringliche Anordnung" durchzusetzen. Wie in der FLZ berichtet, wurde die Sinnhaftigkeit dieser Lösung im Wassertrüdingen Stadtrat angezweifelt, so dass das Thema Teil der Sondersitzung vom 3.6.25 wurde, zu der auch zwei Lehrkräfte der Grundschule eingeladen wurden.



Das sind die Bedenken bei der Anmietung von Containern:

- **Raumqualität:** Erfahrungsberichte anderer Schulen zeigen, dass die Raumqualität in Containern mitunter schlecht sein kann (Enge durch mangelnde Raumhöhe, Akustik, heiß im Sommer, kalt im Winter, Sanitäreinrichtungen können nicht trockenen Fußes erreicht werden). Es geht also nicht nur um Quadratmeter, sondern um die Qualität der Lernumgebung. Zudem war geplant, die Container übereinander zu stapeln, was insb. in Sachen Akustik kritisch wäre. Zwar gibt es mittlerweile hochwertige Container mit sehr guter Dämmung, Klimatisierung, Trittschutz etc., jedoch hatte das Stadtbauamt in diesem Preissegment nicht angefragt bzw. das günstigste Angebot gewählt. Zudem würde sich bei der Containerlösung die Schulhoffläche reduzieren, die ohnehin schon zu klein ist für echte Erholung, Bewegung und Spiel in den Pausen.
- **Nachhaltiger Finanzmitteleinsatz:** Der städtische Haushalt ist mehr als angespannt. Weitere Pflichtausgaben steigen, während Steuereinnahmen sinken können. Aus diesem Grund stellt sich die Frage des nachhaltigen Mitteleinsatzes. Werden mehr als 100.000 € für die Anmietung von Containern investiert, ist von diesem Geld nach 3 Jahren nichts mehr übrig. Aus diesem Grund befürworten wir es, wenn jeder Euro für die Instandsetzung bestehender Räumlichkeiten eingesetzt wird (z.B. Kulturtreff, Guter Hirte, Mensagebäude, Schulgebäude).
- **Alternative "Satellitenschule":** Diesem Gedanken folgend entstand die Idee, Räumlichkeiten im Kulturtreff zu sanieren (Austausch Fenster, Erneuerung WC-Anlage etc.) oder das alte Schulhaus in Röckingen wieder zu nutzen. Beide Vorschläge wurden seitens des Schulkollegiums ausdrücklich abgelehnt, da ein Betrieb von zwei Standorten logistisch nicht durchführbar sei (z.B. Erfüllung der Aufsichtspflicht, Durchführung Fachunterricht) und die Kinder an den Außenstandorten viele Nachteile gegenüber den Kindern an der Stammschule hätten. Bei der Lösung Röckingen würden zudem hohe Kosten für Bustransfers hinzukommen.
- **Kurzfristigkeit vs. Langfristigkeit:** Die Schülerzahlprognose ist vage. Wie berichtet, möchte Wassertrüdingen mit BayernHeim ein Projekt für sozial geförderten Wohnungsbau im Stadtgebiet auf den Weg bringen. Nachdem zuerst bis zu 250 neue Wohneinheiten seitens des Projektträgers vorgeschlagen wurden, hatte man sich auf eine Zielgröße von 100 Wohneinheiten verständigt. Bei Realisierung würde das zu einem Anstieg der Einwohnerzahlen und zu mehr Kindern in den Kitas und Schulen führen; dazu der Ganztag mit steigenden Nutzerzahlen. Sollen bei künftigen Engpässen weiter Container angemietet werden oder schon jetzt nach einer langfristigen Lösung gesucht werden?

Die Entscheidung liegt nun beim Schulverband. Der Stadtrat empfiehlt - sollte die Klassenmehrung eintreten - vorübergehend nach Lösungen im Schulhaus zu suchen, wie es die Mittelschule auch seit Jahren tut, z.B. Umwidmung der Bibliothek oder Verkleinerung der Aula. Auch das sind leider nur Notlösungen und die Raumknappheit im Innen ist nachteilig für die Kinder, weil Zusatzangebote wegfallen und der Freizeitbereich beschränkt wird. Aber immerhin würde Zeit gewonnen, das Geld für die Grundschule sinnhaft zu investieren. **Wir brauchen ein zukunftsfähiges pädagogisches Raumkonzept, das Vorschule, Grundschule und Ganztags-/Ferienbetreuung miteinander denkt** und dafür das Grundschulgebäude, das aufstockbare Mensagebäude und die freien Kapazitäten im Guten Hirten intelligent im Verbund nutzt.

## AKTUELLE THEMEN

**Verkehrskonzept:** "Sicherheit vor Flüssigkeit", mehr Barrierefreiheit und Rücksicht auf Radfahrer (auch Radtourismus) und Fußgänger, attraktiver ÖPNV, weniger Schwerlastverkehr ... Das neue Verkehrskonzept zeigt, was in Wassertrüdingen alles möglich wäre – doch wie wird nun die Umsetzung organisiert?

Stefan Ultsch hat Vertreter:innen der drei Stadtrats-Fraktionen\* am 4.6.25 zu einem Arbeitstreffen eingeladen, um gemeinsam zu priorisieren. An dem Abend wurden vier Arbeitspakete geschnürt, die in den Fraktionen bis zur Sommerpause beraten und im Bauausschuss (nicht in großer Runde im Stadtrat!) entschieden werden sollen.

### Arbeitspakete:

- 1. TEMPO 30 INNERORTS.** Hier wird vom Stadtbauamt eine Karte erstellt, wo bereits heute Tempo 30 gilt, und in den Fraktionen überlegt, wie das ausgedehnt werden sollte, z.B. auch auf Staatsstraßen.
- 2. Optimierung RADWEGENETZ INNERORTS** in Wassertrüdingen und in den Ortsteilen ☒
- 3. Verbesserung Verkehrssituation LEHENFELDSTRAÙE/ALBERT-HAUCK-STRAÙE**
- 4. Verbesserung Verkehrssituation NÖRDLICH FRIEDHOF/SÜDHANG/BAUDENHARDT**

Folgende Themen wurden auf Ende 2025/Anfang 26 vertagt:

- **PARKDRUCK** (Altstadt, Nürnberger Straße, Kulturtreff, Baudenhardt)
- **SCHULWEGSICHERHEIT / ELTERN-TAXI**
- **Verbesserung Verkehrssituation SCHLEGELBACH**
- Ggf. Festlegung weiterer Themen

\* **CSU:** P. Wittmann, A. Schmutterer, K. Oberhauser. **Parteiunabhängig:** K. Bucher, M. Baumeister. **Grüne:** M. Dommel

Im Stadtbauamt werden zu diesem Zweck die vorliegenden Maßnahmetabellen neu kategorisiert und um weitere Angaben ergänzt (beteiligte Entscheidungsträger wie das staatliche Bauamt, die Polizei oder die Deutsche Bahn; sowie eine Grobkostenschätzung). Hier stellt sich die Frage, warum eine für die Stadtverwaltung arbeitsdienliche Strukturierung nicht vom Verkehrsplanungsbüro selbst eingefordert wurde als die Stadt noch Kunde war? Im Nachhinein anzumerken, dass das Konzept in der Form nicht taugt, bedeutet Mehrarbeit. Katharinas Eindruck ist, dass die Mitarbeitenden im Stadtbauamt aufgrund einer Vielzahl von anderen Aufgaben viel zu wenig Kapazitäten haben, ohnehin schon Überstunden machen und das Thema irgendwie noch reinquetschen müssen. Bürgermeister Ultsch macht keine strategischen Vorgaben und überlässt die Entscheidungen nun den Fraktionen.

Und nun? Geht es um die große Vision oder um das Rauspicken von Einzelmaßnahmen zum Beweis der Handlungsfähigkeit? Entscheidet jetzt Bauchgefühl / persönliches Erfahrungswissen bei der Priorisierung oder findet eine strukturierte, sachliche Auseinandersetzung mit den Expertenempfehlungen statt? Vogelperspektive oder Froschperspektive? Was wollen wir draus machen? **Wie können wir beteiligen und Argumente aufbereiten, dass sie sachlich begründet und gut nachvollziehbar sind?**

Auf der nächsten Seite mal ein Versuch zum Thema TEMPO 30 innerorts, denn in puncto "Mut" und "Konsequenz" wird das vermutlich richtungsweisend für alle anderen Umsetzungsempfehlungen der Verkehrs-Experten sein.

Wir sind das Verkehrskonzept bei einem Bürgerbündnis-Treffen bereits einmal Seite für Seite durchgegangen. Jetzt gilt es Positionen rauszuarbeiten und sich gut begründet für oder gegen Empfehlungen der Verkehrsexperten auszusprechen.

## TEMPO 30 IN DER ANSBACHER STRASSE, OETTINGER STRASSE UND DINKELSBÜHLER STRASSE (STAATSSTRASSEN)

PRO	CONTRA
Unfallprävention durch geringere Geschwindigkeit für alle Verkehrsteilnehmer. Autofahrende haben mehr Zeit, andere Verkehrsteilnehmer und potenzielle Gefahren wahrzunehmen und zu reagieren. Und kommt es doch zur Kollision, ist die Wucht des Aufpralls geringer	häufiger Stau auf Hauptstraßen durch Verringerung Maximalgeschwindigkeit
Reduktion Lärm und Vibration (insb. wichtig für Anwohner:innen Oettinger Straße)	Einsatzwagen von Polizei, Rettungsdienst/Notarzt, Feuerwehr benötigen mehr Zeit bei der Durchfahrt (wenn nicht überholt werden kann)
Reduktion Feinstaub, CO <sup>2</sup> -Emissionen bei Verbrennern, Reduktion Reifenabrieb	Zeitverlust für PKW-Fahrer:innen
Straßen werden unattraktiver für überörtlichen (Schwerlast-)Verkehr	Bürger:innen fühlen sich durch Maßnahme gegängelt ("alles wird verboten")
Radfahren und Radtourismus sicherer/ attraktiver	Tempo 30 kann zwar eingerichtet werden, aber wenn dann nicht engmaschig kontrolliert wird, ist es wertlos
höherer Schutz bei Querung der Straßen (EDEKA, Pflegeheim, Kindertagesstätte, Post, Friseurgeschäfte, AWO-Heim, Maurers Milchkanne etc.), insb. auch wichtig für Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Rollatoren, Kinder /Familien	
Je größer das zusammenhängende Gebiet, in dem Tempo 30 gilt, desto geringer die Anzahl der benötigten Schilder	
Im Gegensatz zu vielen anderen Verkehrssicherheitsmaßnahmen (Querungshilfe, Einengung etc.) ist Tempo 30 nahezu kostenneutral (Austausch von Schildern)	

Was meint ihr? Welche Pro- und Contra-Argumente fehlen noch?

Sollte über alle drei Straßen im Verbund abgestimmt werden?  
Oder differenziert je Staatsstraße eine Entscheidung getroffen werden?

Das nächste Arbeitstreffen findet am 9.7.25 statt, bis dahin haben wir im Bürgerbündnis Zeit, Positionen zu den 4 Arbeitspaketen abzuleiten. Wer will mitberaten?